



CONTINGENT DES GRENADIERS FRIBOURGEOIS

GARDE D'HONNEUR OFFICIELLE DES AUTORITÉS SUPÉRIEURES DU CANTON DE FRIBOURG



Vorstellungsdossier für die Rekrutierung



Geschichte des Kontingents

Freiburg (in der Schweiz), gegründet 1157 von Herzog Berthold IV von Zähringen, wurde seit seiner Gründung durch seine Bürger militärisch geschützt.

Bei der Entwicklung von Waffen im Laufe der Jahrhunderte tauchte die Handgranate 1634 auf und bereits 1637 wurden Schweizer Soldaten, darunter auch Freiburger, speziell für den Einsatz dieser Waffe in den Schweizer Regimenten im Dienste Frankreichs geschult.

Die Gefahr und die Reichweite der neuen Waffen führten dazu, dass die Grenadiere als Elitesoldaten galten und in den Armeen einen Ehrenplatz genossen.

Grenadiere wurden ebenfalls in die kantonalen Truppen von Freiburg eingeteilt.

1799 fielen die Truppen der Französischen Revolution in die Schweiz ein. Als Napoleon 1803 seine Armeen zurückzog, organisierte der Kanton Freiburg (in der Schweiz) seinen militärischen Schutz neu. Das Corps Franc wurde 1804 gegründet und erhielt die blaue Uniform - ein Erbe der ehemaligen Staatswache - mit den roten Aufschlägen - ein Erbe des Service de France - eine Uniform, die die Grenadiere des Noblen Kontingents Freiburg noch heute tragen. Diese Freiburger Truppen beteiligten sich 1805, 1809, 1813 und 1815 aktiv am Schutz der eidgenössischen Neutralität.

Die wichtigste Waffenleistung war am 1. Juni 1814 die Besetzung von Genf durch die Truppen von Freiburg und Solothurn als Voraussicht auf französische Angriffe gegen diese Stadt.

Dieser von der eidgenössischen Tagsatzung beschlossene Auftrag war ein Vertrauensauftrag.. Er erforderte, "perfekt trainierte, streng disziplinierte" Soldaten und "erfahrene Offiziere".

Das erste Kontingent wurde von L. Girard kommandiert.

Die Besetzung durch eidgenössische Truppen war ein erster Schritt zur Aufnahme von Genf in die Schweizerische Eidgenossenschaft.

Bei inneren Unruhen wurden die Freiburger Truppen 1830 in Freiburg, 1831 in Basel, 1839 in Neuenburg und im Wallis erfolgreich eingesetzt.

Die Grenadiere gingen dann bereits 1844 in die Bundestruppen über.

Als der Kanton Genf 1914 seine 100-jährige Zugehörigkeit zur Schweizerischen Eidgenossenschaft feierte, baten die Genfer Behörden den Kanton Freiburg, ein Detachement von Soldaten mit den alten blauen Uniformen von 1814 wieder aufzustellen.

Erfreut über ihre Teilnahme an den Feierlichkeiten von 1914 in Genf beschlossen einige Mitglieder dieser historischen Delegation 1919, das Freiburger Kontingent als Korps für die Aufrechterhaltung der militärischen Traditionen des Kantons Freiburg beizubehalten.



Die Zahl der aktiven Mitglieder wurde auf höchstens achtzig festgesetzt, in Erinnerung an die achtzig Freiburger Grenadiere, die anlässlich des Massakers der Tuileries während der Französischen Revolution am 10. August 1792 tapfer fielen und für die A. de Lamartine schrieb: "Diese Männer hatten für die Seele nur die Disziplin und für die Meinung nur die Ehre".

Das Kontingent besteht aus einem Kommandanten mit seinem Führungsstab (Vizekommandant, Feldprediger, Adjutant, Quartiermeister, Offizier zur Verfügung, Fähnrich, Träger der Schweizer Fahne, Adjutant-Unteroffizier, Feldweibel und Fourier), 6 Sapeure, einer Clique (20 Pfeifer und Trommler) unter der Leitung eines Tambour-Majors, und drei Züge, jeder mit 16 Trägern von Vorderlader-Feuersteingewehren, Modell 1774/8, mit Bajonetten und Säbeln aus Museen stammend. Sie marschieren und feuern Salven nach dem Freiburger Militärreglement von 1790 und nehmen mit ihrer prächtigen Fahne an historischen und militärischen Ereignissen im In- und Ausland teil.

Sie ehrten die Schweiz und Freiburg im Ausland unter anderem in Paris, München, Rom, Calais, Troyes, Freiburg im Breisgau, Dijon, Rueil-Malmaison, Valence, Marengo, Argentinien, Korsika, Monaco, Moskau und in Uruguay, um nur ihre wichtigsten Kampagnen zu nennen.



Moskau Russland 2010



Montevideo Uruguay 2012



Tattoo Ville-la Grand France 2013

Das Kontingent befolgt auch heute noch eine strenge Organisation. Für jeden Anlass wird die Truppe per Marschbefehl aufgeboden und die Veranstaltung beginnt ausnahmslos mit der Fahnenübernahme - ein Zeichen dafür, dass die Grenadiere offiziell unter Militärdisziplin stehen - und endet mit der Abgabe des gleichen Emblems. Im ersten Quartal eines jeden Jahres markiert die feierliche Zeremonie der Waffenübernahme (prise d'armes) den Beginn der jährlichen Anlässe, zu denen das Kontingent aufgeboten wird. Periodisch werden die Rekruten (neue Aktivmitglieder) anlässlich einer Zeremonie namens Begehung unter der Fahne (Passage sous les drapeaux) zum „Grenadier“ befördert und schwören

« Ehre und Treue ».

Mit Erlass Nr 129.3.31 vom 2. Oktober 1964 erklärt die Kantonsregierung das Kontingent der Freiburger Grenadiere als offizielle Ehrengarde der höheren Behörden des Kantons Freiburg.



« Erste Salve »

von Waffenmech Wm Candide Despont

« Etwas nervös der Neue, er ist aber sehr aufmerksam .

Die Waffe gegen den Himmel, der Gewehrkolben fest an die Schulter gedrückt wie bei der Übung, der Rekrut ist konzentriert.

Immerhin ein wenig Angst, es ist das erste Mal, dass er die Mündung seiner Waffe Kaliber 17,5 mm auf die Mitte eines imaginären Ziels dort oben am Himmel richtet.

In Mitten seiner Kameraden will er es schaffen. Und dann kommt der Befehl: "FEUER!" Sein Finger geht mit einem heftigen Druck an den Abzug, der Druckpunkt fehlt, der Abzug schnell zurück.

Der Bruchteil einer Sekunde vergeht, die notwendige Zeit, damit der auf dem Aufsatz durch den Feuerstein provozierte Funken das Pulver zu entzünden vermag. Ein Moment ratlos, ein wenig Unsicherheit, dann wird der Schütze von dieser milchigen Wolke umhüllt, die direkt vor seinen Augen aus dem Verschluss entweicht.

Das Gewehr hat sich ein wenig bewegt.

Die Ausrichtung auf die imaginäre Zielscheibe ist fast vergessen. Dann, in dieser Halbverwirrung, schlägt der Gewehrkolben plötzlich heftig die Schulter des Mannes, als wolle er ihn schütteln und in die Realität zurückholen.

Die Mündung der Waffe spuckt dann in einem heiseren Rumpeln sein Pfropfen in eine Flammen- und Rauchwolke aus. Sofort färbt sich die Umgebung mit einem leichten weissen Schleier. Ein Geruch von Schwefel und Salpeter breitet sich aus, die Wolke sticht ihm ein wenig in die Augen. Wieder ein bisschen überrascht, sagt er zuerst nichts, er ist froh, vor allem, dass er seinen ersten Schuss abgefeuert hat ... mit einem Grenadiergewehr, Modell 1777, inmitten seiner neuen in blau gekleideten Freunde."



Die Verpflichtungen des Kontingents

Das Jahr des Grenadiers wird von den verschiedenen Dienstseinsätze geprägt, für die er mit einem Marschbefehl aufgeboten wird. Er erhält vorher ein Jahresprogramm, das grundsätzlich alle Aktivitäten enthält, auch jene, zu denen er nicht verpflichtet ist.

Jedes Jahr stehen eine gewisse Anzahl von Pflichtanlässen in der Agenda des Grenadiers:

- Das Aperitiv der Dreikönige, jedes Jahr am 6. Januar
- Der Jahresbericht, im Prinzip im Februar
- Die Generalversammlung, normalerweise Anfangs März
- Die Waffenübernahme (prise d'armes) im Prinzip Ende April
- Das Fronleichnamfest
- Der 1. Juni in Genf
- Das jährliche Treffen mit den Familien
- In Memoriam im November
- Die Vereidigung der Anwärter der Polizeischule von Freiburg im Dezember



Bericht und Generalversammlung



Schiffslandung vom 1. Juni in Genf

Jährliche Waffenübernahme und Dienstleistungen im Im- und Ausland



Kontakte und Auskünfte

Adresse für die Korrespondenz

Kontingent der Freiburger Grenadiere

Routes des Arsenaux 16
CH – 1700 Freiburg, Schweiz

Besuche und Termine

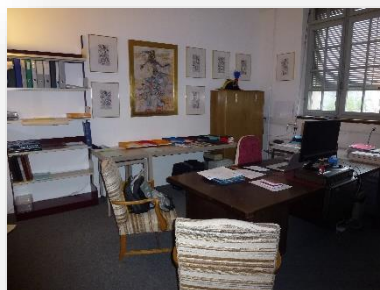
Büros des Kontingents
Route des Arsenaux 16
1700 Freiburg

Allgemeine Informationen über das Kontingent

Kommandant:	Oberst Pierre Dessibourg	079 959 59 37	commandant@grenadiers-fribourg.com
Vize-Kommandant :	Oberstleutnant: Richard Majeux	079 213 99 56	vice-commandant@grenadiers-fribourg.com

Kanzlei des Kontingents:

Hauptmann Pierre Bertherin, Adjutant
Tel : 079 210 80 00
Mail : adjutant@grenadiers-fribourg.com



Informationen betreffend Rekrutierung

Wachtmeister Claude Bossy
Tel : 079 696 88 64
sergent-recruteur@grenadiers-fribourg.com



Kontakte Zugführer und Detachementschefs

Chef Sapeure:	Feldweibel Gilbert Brodard	sections@grenadiers-fribourg.com
Tambour-Major :	Oberleutnant Florian Bassenne	tm@grenadiers-fribourg.com
Zugführer 1 :	Oberleutnant Philippe Corpataux	section1@grenadiers-fribourg.com
Zugführer 2 :	Oberleutnant Jean-Luc Vionnet	section2@grenadiers-fribourg.com
Zugführer 3 :	Wachtmeister Bernard Perritaz	section3@grenadiers-fribourg.com

Musiklehrer

Pfeifer Wachtmeister Marc-Antoine Pürro moniteur@grenadiers-fribourg.com

Internetseite

www.grenadiers-fribourg.com

Die Grenadiere rekrutieren

BEVOR MAN SICH BEIM KONTINGENT DER FREIBURGER GRENADIERE BEWIRBT

Der Zweck des Vereins ist die Aufrechterhaltung des Kontingents und der Erhalt der Uniformen, der Bewaffnung, sowie der Ordonnanz, um an öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen und an offiziellen Anlässen und patriotischen Festlichkeiten aufzutreten (Artikel 1 der Statuten).

Die Verein hat patriotischen Charakter aufgrund seiner Ursprünge und der militärischen Traditionen, aus denen er vorgeht. Er ist dem Kanton Freiburg verbunden, dem Land seiner Vorfahren, treu den Institutionen des Kantons, achtsam den geistigen und moralischen Werten (Art. 3).

DIE AUFNAHMEBEDINGUNGEN

Der Kandidat muss Schweizer Staatsbürger sein, seine persönlichen Verpflichtungen gegenüber dem Bund erfüllt haben, und mindestens 1,70 m gross sein -ausser für die Trommler und Pfeifer- (Artikel 6).

DIE FINANZIELLEN BEDINGUNGEN

Eine einmalige Eintrittsgebühr von 500 Franken (nicht rückzahlbar)

Jahresbeitrag von 150 Franken ausser im ersten Jahr; die Pfeifer und Trommler sind davon befreit

Ausrüstung, die zu kaufen ist:

- drei Paar Handschuhe für 15 Franken
- eine Feldmütze für 50 Franken
- eine Beteiligung für die Zurverfügungstellung der Uniform und verschiedener Kleidungsstücke (ab dem 2. Jahr)
- ein besonderer Jahresbeitrag von 50 Franken für die Reisekasse

WAS DIE GESELLSCHAFT ZUR VERFÜGUNG STELLT

Historische Uniform (leihweise): Waffenrock, Hose, Gamaschen, Hosenträger, Zweispitz-Hut, weisses Polohemd

Ein Ausgangsanzug, eine Dienstkleidung und eine Arbeitskleidung

Bewaffnung (leihweise): Gewehr, Rucksack, Kartentasche, Säbel, Schutzhüllen

Die Paten schenken das Geschichtsbuch und die Stecknadel

Organisation von Dienstleistungen und Kampagnen, in der Regel eine pro Jahr im Ausland (für die nur die geringstmögliche finanzielle Beteiligung verlangt wird, berechnet einzig auf die von uns getragenen Kosten)

DIE TRADITIONELLEN AKTIVITÄTEN

Das Aperitiv der Dreikönige, Abend des 6. Januar jeden Jahres, ganz gleich was es für ein Tag ist, im Ausgangsanzug und mit Partner

Der Jahresbericht der Aktiven, ein Montagabend im Februar zwischen 20 und 22 Uhr

Die ordentliche Generalversammlung, ein Freitagabend im März ab 20 Uhr, mit anschliessendem Blutwurstessen

Die Reinigung der Waffen und die Pflege des Lederzeugs

Der jährliche Ausflug in Zivilkleidung (Wettkämpfe mit Gewehrschiessen, Pistolenschiessen, Werfen der Handgranate und ein Überraschungsspiel) am ersten Septembersonntag, mit einem gemeinsamen Essen

Die jährliche Inspektion zugsweise vor Beginn einer Übung

Die fünf Übungen verteilt durch das Jahr, in Zivilkleidung, am Abend von 19.30 bis 21.30 Uhr

DIE DIENSTLEISTUNGEN

Die Dienstleistungen des Jahres in der Uniform variieren zwischen 1Uhr 30 bis zum verlängerten Wochenende, ab und zu z.B. für Kampagnen im Ausland oder in einem anderen Kanton, und bis zu einem halben Tag ...

Dienstleistungen in Detachementen und turnusgemäss : Geburtstage, Beerdigungen, verschiedene kleine Auftritte ...

DIE TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Das Kontingent erwartet eine kontinuierliche Teilnahme an den Diensten, um eine bestmögliche Präsentation zu gewährleisten, da insbesondere die Parade, die Figuren, die im Schrittempo des Grenadiers geführt werden, und die Salven den Erfolg unserer Auftritte ausmachen.

Das Kontingent erwartet auch eine militärische Disziplin, die bei den Dienstleistungen freiwillig zugestanden wird, um die beste Qualität der Auftritte zu garantieren.

Der Grenadier wird per Marschbefehl aufgeboten. Er wird auch manchmal gerufen oder einfach eingeladen. Auf jeden Fall wird von ihm erwartet, dass er eine Antwort gibt: so oft wie möglich durch seine Anwesenheit. Es wird aber auch Verständnis gezeigt, wenn er sich nicht freimachen kann und sich schriftlich entschuldigt.

VERSCHIEDENES

Abhängig von persönlichen Interessen, spezifischen Fähigkeiten, aber unverbindlich, hat jeder die Möglichkeit, sich an bestimmten Aktivitäten zu beteiligen: Schiessen, Kartenspiel, verschiedene Kommissionen (Verkauf, Weine,)

EINDEUTIGE NOTWENDIGKEIT

Falls der Bewerber verheiratet, verlobt oder in Partnerschaft lebt, zählt die Meinung seiner Partnerin/seines Partners.

ANMELDUNG

Mit dem Anmeldeformular.

Willkommen im Kontingent !

